



REPUBLIK ÖSTERREICH
STRAFVOLLZUGSAKADEMIE

JAHRESBERICHT 2017

Aus- und Fortbildung der Strafvollzugsbediensteten in Österreich

Wir ermöglichen Kompetenz

VORBEMERKUNG

2017 war für die Strafvollzugsakademie wieder ein dichtes Arbeitsjahr: Unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Strafvollzugsakademie, in den Ausbildungszentren und den zahlreichen Bediensteten aller Berufsgruppen, die uns als Lehrbeauftragte, Seminarleiter, Moderatoren und in anderen Rollen unterstützen, ist es zu verdanken, dass wir gemeinsam auf ein erfolgreiches Jahr zurück und erwartungsvoll nach vorne blicken können.

Das Leistungsspektrum des Bildungssektors im Strafvollzug ist nach wie vor sehr hoch und deckt den aktuellen Wissens- und Fähigkeitenbedarf sowohl aktuell als auch zukunftsorientiert ab. Wir haben mit Tatendrang und Kraft an der Optimierung des Aufnahmeverfahrens mitgewirkt und konnten dadurch zahlreiche Grundausbildungslehrgänge starten. Eine besondere Herausforderung war zudem die personen- und zeitintensive Abwicklung des E2a-Auswahlverfahrens. Im „Hintergrund“ liefen dazu permanent Initiativen und Aktivitäten die der Neuausrichtung der E2a-Grundausbildung galten, wobei die einzelnen neuen Ausbildungsabschnitte konzeptionell zu entwickeln und detailliert auszuformulieren waren.

Ein „Projekt“ Bestands- und Funktionssanierung unseres Akademiegebäudes wurde in Kooperation mit einem versierten Architektenteam zur Entscheidungsreife vorangebracht, sodass wir möglicherweise in absehbarer Zeit mit enormen Baumaßnahmen zu rechnen haben. Die vorübergehende Aussiedelung des Betriebes der StAK steht dann als nächste Herausforderung an.

Neu zu denken und zu praktizieren werden künftig auch die Prozesse der Fortbildungsverwaltung sein, weil die Einführung und Etablierung einer IT-Applikation (SAP-eBM) beabsichtigt ist. Auch die Verwaltung des Schulbetriebes wird davon maßgeblich betroffen sein und neue Wege und Prozesse beschreiten müssen.

Eine nähere Darstellung unserer Aktivitäten kann dem vorliegenden Jahresbericht entnommen werden. Das Engagement einer gewaltig großen Zahl von Strafvollzugsbediensteten ermöglicht trotz manchmal geringster Ressourcen an Zeit und Personalkapazitäten, dass dennoch viel geschafft und erreicht werden kann.

Allen unseren Unterstützern in der Dienstbehörde und in den Justizanstalten sei hier ausdrücklich gedankt.

Selbstverständlich ist es kaum möglich, alle Glanzpunkte und Ereignisse eines Jahres in einem Bericht lückenlos darzustellen. Aber die Vielzahl an hier verarbeiteten unterschiedlichsten Teilberichten zeigen, dass die Bildungseinrichtung mit ihren Ausbildungszentren auf einem guten Kurs ist, der nur gehalten werden kann, wenn auch die kommenden Herausforderungen wahrgenommen, bewertet und entsprechend unterstützt werden.

Gemeinsam mit meinem Team will ich weiterhin einen Beitrag dazu leisten, dass die Bildungsarbeit im Strafvollzug gute Rahmenbedingungen für hervorragende Leistungen bietet.

Gerhard Pichler, MSc
Leiter der Strafvollzugsakademie

INHALTSVERZEICHNIS

1. ABTEILUNG GRUNDAUSBILDUNG	5
1.1. GELEISTETE UNTERRICHTSEINHEITEN	7
1.2. BESPRECHUNGSSYSTEME FÜR DEN FACHLICHEN AUSTAUSCH UND ZUR VERTIEFUNG DER ZUSAMMENARBEIT	7
1.3. QUALITÄTSSICHERNDE MASSNAHMEN.....	8
1.4. INFRASTRUKTUR.....	9
2. AUSBILDUNGSZENTREN (AUFNAHMEZENTREN)	11
2.1. AUSBILDUNGSZENTRUM LINZ	11
2.2. AUSBILDUNGSZENTRUM STEIN	12
2.3. AUSBILDUNGSZENTRUM GRAZ KARLAU.....	13
3. ABTEILUNG FORTBILDUNG	14
3.1. ÜBERBLICK ÜBER DIE FORTBILDUNGSENTWICKLUNGEN 1996 – 2017...	16
3.2. SONSTIGE LEISTUNGEN UND PROJEKTE	17
3.3. CISM-BETREUUNGEN.....	19
4. (NICHTSYSTEMISIERTE) ABTEILUNG „IT-SERVICES“	22
5. INTERNATIONALE NETZWERKE UND KOOPERATIONEN.....	24
6. ANHANG	26
6.1. Anzahl der Bediensteten, die an Veranstaltungen teilgenommen haben	27
6.2. Anzahl der Teilnehmer/innentage, die in Veranstaltungen absolviert wurden ...	28
6.3. Geleistete Stunden der SLB je Justizanstalt	29

1. ABTEILUNG GRUNDAUSBILDUNG

LEISTUNGSZAHLEN 2017

E2b-Grundausbildung

Abgeschlossene Lehrgänge (inkl. Außenstellen)

Lehrgang	Anzahl	Männer	Frauen	Schule	Abschluss
312.E2b	19	15	4	Linz	25.08.2017
Gesamt:	19	15	4		

E2b-Grundausbildung

Begonnene Lehrgänge (inkl. Außenstellen)

Lehrgang	Anzahl	Männer	Frauen	Schule	Abschluss
313.E2b	20	16	4	Wien	02.02.2018
314.E2b	19	16	3	Stein	16.02.2018
315.E2b	21	15	6	Graz	23.02.2018
316.E2b	15	11	4	Linz	20.04.2018
317.E2b	21	18	3	Graz	28.09.2018
318.E2b	21	13	8	Wien	05.10.2018
319.E2b	19	16	3	Stein	02.11.2018
320.E2b	20	16	4	Linz	23.11.2018
Gesamt:	156	121	35		

E2a-Grundausbildung

Abgeschlossene Lehrgänge (inkl. Außenstellen) **keine**

E2a-Grundausbildung

Begonnene E2a Lehrgänge (inkl. Außenstellen) **keine**

E1-Grundausbildung

Abgeschlossene und begonnene Lehrgänge **keine**

v4-Grundausbildung

Abgeschlossene und begonnene Lehrgänge

Lehrgang	Anzahl	Männer	Frauen	Schule	Abschluss
V4 – 006	11	1	10	Wien	23.06.2017
Gesamt:	11	1	10		

v3-Grundausbildung

Abgeschlossener Lehrgang *keine*

v1-Grundausbildung

Laufender Lehrgang *keine*

Einführung in das Arbeitsfeld Strafvollzug (inkl. Außenstellen)

Seminar	Anzahl	Männer	Frauen	Schule	Abschluss
17101EAFS	19	5	14	Wien	16.02.2017
17202EAFS	20	11	9	Linz	27.04.2017
17203EAFS	20	7	13	Wien	29.06.2017
17404EAFS	16	5	11	Wien	05.10.2017
17405EAFS	20	11	9	Wien	14.12.2017
Gesamt:	95	39	56		

Einführung in das Arbeitsfeld Maßnahmenvollzug

Seminar	Anzahl	Männer	Frauen	Schule	Abschluss
17201EAMV	17	3	14	Asten	30.05.2017
17202EAMV	15	3	12	Asten	06.06.2017
17203EDVA	16	3	13	Linz	08.06.2017
Gesamt:	48	9	39		

Curriculum für zivile Berufsanfänger

Curriculum	Anzahl	Männer	Frauen	Schule	Abschluss
17101CZBA	19	7	12	Wien	10.03.2017
17204CZBA	14	3	11	Wien	30.06.2017
17402CZBA	15	1	14	Wien	17.11.2017
Gesamt:	48	11	37		

1.1. GELEISTETE UNTERRICHTSEINHEITEN

Im Berichtsjahr wurden an allen Standorten der Strafvollzugsakademie von **167 internen** und **23 externen**, sohin insgesamt **190** eingesetzten Lehrbeauftragten **7.874,50** Unterrichtseinheiten (UE) geleistet.

1.2. BESPRECHUNGSSYSTEME FÜR DEN FACHLICHEN AUSTAUSCH UND ZUR VERTIEFUNG DER ZUSAMMENARBEIT

Im Berichtsjahr wurden zwei „Dienstbesprechungen“ abgehalten. Teilnehmende waren die Ausbildungsverantwortlichen der Abteilung Grundausbildung sowie die Leiter/in und Kommandanten der Ausbildungszentren Graz-Karlau, Linz und Stein.

Neben dem vertieften fachlichen Austausch wurden die Aufgabenfelder geschärft, die Regeln der abteilungsübergreifenden Kommunikation und Zusammenarbeit präzisiert und Informationen über Maßnahmen und Initiativen der Aus- und Fortbildung ausgetauscht. Als kleine Auswahl der bearbeiteten Themenstellungen seien hier angeführt:

- Organisation und Gestaltung von Berufsinformationsveranstaltungen
- Allgemeine Information und Orientierung zur E2a-Basisfachausbildung
- Eco-C (European Communication Certificate) – Erfahrungsaustausch über die Unterrichte und Prüfungen
- Gestaltung der Zwischenprüfungen aus Unterrichtsgegenständen mit geringer Stundenzahl
- Bedarfe an Fachzirkeln

und viele andere mehr.

1.3. QUALITÄTSSICHERNDE MASSNAHMEN

Grundlagenarbeit und Qualitätssicherung

Im Berichtsjahr wurden 7 Fachzirkel für Unterrichtsgegenstände der Grundausbildungen für Berufsanfänger der Justizwache und Dienstführende Justizwachebeamte sowie für zivile Bedienstete abgehalten. Die Grob- und Feinziele wurden überprüft und ebenso die Lehr- und Lernunterlagen überarbeitet und aktualisiert. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die Unterrichtsgegenstände *Berufsethik, Strafrecht, IT, Radikalismus und Extremismus*, das *v3-Kompaktmodul* sowie die *Sozialkompetenzfelder aus den v4 und v3-Grundausbildungen*. Darüber hinaus wurden Vorarbeiten für einen geplanten Unterrichtsgegenstand *Transgender* geleistet.

An dieser Stelle ist allen Lehrbeauftragten zu danken, die sich für diese anspruchsvolle Tätigkeit engagiert haben.

Die Prüfungsbeispiele für die schriftliche Dienstprüfung der E2b-Grundausbildung wurden von den Kommandanten der Abteilung Grundausbildung gemeinsam mit den Kommandanten der Ausbildungszentren Graz-Karlau, Linz und Stein in zwei Workshops überarbeitet, erweitert und damit zum Großteil neugestaltet.

Im April des Berichtsjahres fand die Tagung der Ausbildungsleiter/innen der Justizanstalten statt. In diesem Rahmen bestritt der Verein ZARA eine halbtägige Veranstaltung zum Thema *„Diversity – Umgang mit Vielfalt“*. Mit dieser aktuellen Thematik und der anregenden und aktivierenden Methodik wurde die Tagung zweifellos bereichert und aufgewertet.

Wie seit mehreren Jahren, nahm auch im Berichtsjahr der Abteilungsleiter Grundausbildung an der Konferenz der europäischen Strafvollzugsakademien – diesmal in der Schweiz – teil. Diese Veranstaltung dient dem internationalen fachlichen Austausch und der gegenseitigen Unterstützung in der Weiterentwicklung von Bildungsmaßnahmen, wobei in jeder Konferenz bestimmte Themenschwerpunkte bearbeitet werden. Die unterschiedlichen Zugänge der einzelnen Akademien zur Ausgestaltung von gleichen inhaltlichen Bildungsmaßnahmen sind dabei stets bereichernd und oft Impulse für die eigene Arbeit.

Durchführung des Auswahlverfahrens für die Grundausbildung der Verwendungsgruppe E2a

Im Dezember 2017 startete das Auswahlverfahren für die neue E2a Grundausbildung, welche voraussichtlich im Sommer/Herbst 2018 beginnen wird.

An insgesamt 12 Standorten in ganz Österreich wurde die fachliche Kompetenz von insgesamt 451 Bewerbern/innen getestet, wobei 247 Kollegen/innen den Multiple-Choice-Test positiv absolvierten. Die Fitness der verbliebenen Justizwachebeamten/innen wurde im Jänner 2018 an fünf Standorten, im Rahmen eines Hindernisparcours, überprüft. Die abschließenden Hearings vor einer Kommission wurden an 39 Terminen in 20 Justizanstalten durchgeführt.

Mentoring im Strafvollzug

Im Jahr 2017 wurden 16 weitere Mentoren/innen qualifiziert, sodass nun insgesamt 138 Mentoren/innen in sämtlichen Justizanstalten eingesetzt werden können.

Weiters fanden im Oktober 2017 zwei weitere Vernetzungstreffen für Mentoren/innen statt, in welchen Erfahrungen ausgetauscht, Problemstellungen bearbeitet und Lösungsszenarien erarbeitet wurden.

1.4. INFRASTRUKTUR

Instandsetzungsmaßnahmen

Im Berichtsjahr waren aufgrund des Gebäude- und Ausstattungsalters wieder zahlreiche Instandsetzungsarbeiten erforderlich. So wurden die Sanitäreanlagen im 4. OG adaptiert und erneuert, eine Vielzahl an baulichen Vorbereitungsarbeiten für die Umsiedelung der ehemaligen „IT-Administration“ in die Gebäudestruktur der Akademie getroffen und ua. das Turnsaaldach abgedichtet, um es vor eindringendem Regenwasser zu schützen.

Gästezimmer und Auslastungszahlen

Die Gästezimmer in der Strafvollzugsakademie werden in erster Linie den Auszubildenden während ihren Grundausbildungen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden die Unterkünfte bei Bedarf – und soweit verfügbar – auch von anderen Straf-

vollzugsbediensteten bzw. Bediensteten anderer Ressorts genutzt. Im Kalenderjahr 2017 waren insgesamt 7.684 Nächtigungen zu verzeichnen.

2. AUSBILDUNGSZENTREN (AUFNAHMEZENTREN)

Ausbildungs- und Aufnahmezentrum Linz

Das Ausbildungs- und Aufnahmezentrum Linz kann für das Jahr 2017, ergänzend zu den in der Darstellung der Strafvollzugsakademie Wien - Abteilung Grundausbildung - bereits dokumentierten Lehrveranstaltungen, einen durchwegs sehr positiven bis ausgezeichneten Rückblick wiedergeben.

Zum Verantwortungsbereich des Ausbildungs- und Aufnahmezentrums Linz gehört neben der Organisation und Betreuung des Bildungsangebots auch die logistische Unterstützung im Rahmen der Durchführung von diversen Veranstaltungen, Schulungen, Tagungen und Kursen. So wurden im Berichtsjahr eine Vielzahl an Indoor-Seminaren (zB Radikalisierung und Extremismus, EDV- und IVV-Schulungen, Menschenrechtstrainings, Einführungsseminare für FZA-Bedienstete) und diverse weitere Schulungsangebote organisiert und betreut, zudem Prüfungen in den Schulungsräumen ausgerichtet.

Im Rahmen der Personalausbildung zeichnet das Ausbildungszentrum Linz für die Anmeldung und Koordination von Ausbildungen und Tagungen, die Ausbildung von Lehrlingen, die Begleitung der Ausbildung von Richteramtswärtern/innen und von Mitarbeitern/innen der Verwendungsgruppe v1, v3, v4 verantwortlich.

Eine weitere große Herausforderung stellte sich mit Angelegenheiten des Personalrecruitings für die westlichen Bundesländer Österreichs (Feldkirch, Innsbruck, Salzburg, Suben, Ried, Wels, Garsten und Linz) dar. Etwa 260 Aufnahmewerber/innen wurden betreut und zahlreiche Testungen (Kulturtechniken, sportliche Überprüfung, psychologische Testung) ganzjährig durchgeführt. Von den 260 Bewerbern/innen wurden 37 aufgenommen und 223 ausgeschieden – entweder mangels Aufnahmevoraussetzungen oder Ausscheidung bei einem Teil-Test. Zur Erhöhung der Bewerberzahlen wurde in Kooperation mit der Dienstbehörde intensive Öffentlichkeitsarbeit betrieben und das Berufsbild der Justizwache auf den Berufsinformationstagen in Salzburg (BeSt-Beruf Studium Weiterbildung) und Wels (Jugend & Beruf) einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Zudem wurden zwei Berufsinformationstage in den Justizanstalten Garsten und Linz organisiert, die Interessierten das Berufsbild der Justizwache näherbrachten und zudem die Möglichkeit boten, vor Ort und online eine Bewerbung unter Anleitung abzugeben. Sehr viele interessierte Bürger/innen folgten dem Aufruf. Der

Erfolg dieser Veranstaltung spiegelt sich auch darin, dass sich Besucher des Informationstages bereits im laufenden Grundausbildungslehrgang als Auszubildende wiederfinden konnten.

Weiteres konnten Jobbörse-Infotage am AMS Steyr, Feldkirch und Innsbruck sowie vier Informationstage an den Abschlussklassen und Gymnasien unter dem Titel „Justiz macht Schule“ durchgeführt werden.

Ausbildungs- und Aufnahmezentrum Stein

Das Ausbildungs- und Aufnahmezentrum Stein blickt auf ein Jahr 2017 zurück, in welchem zahlreiche herausfordernde Aufgabenstellungen bewältigt wurden. Neben den in der Darstellung der Strafvollzugsakademie Wien, Abteilung Grundausbildung, bereits dokumentierten Lehrveranstaltungen, haben im Berichtsjahr 36 Berufsanfänger/innen ihre Praxisausbildungen in der Justizanstalt Stein absolviert und wurden dabei vom Ausbildungszentrum betreut, wobei insgesamt 770 Ausbildungstage zu gestalten und zu organisieren waren. Darüber hinaus wurden 7 Richteramtsanwärter/innen und zwei zur Klinischen- und Gesundheitspsychologin Auszubildende in ihren Praktika unterstützt und begleitet. Eine zur Juristin Auszubildende absolvierte ihr Verwaltungspraktikum ebenfalls in der Justizanstalt Stein.

Neben den Ausbildungslehrgängen war das Ausbildungszentrum für die Organisation und Abwicklung von Schulungen im eigenen Haus verantwortlich: Es wurden zwei Vollzugsplanschulungen für Betreuungsdienste, sechs Menschenrechtstrainings, ein Erste Hilfe Auffrischkurs, ein Hubstaplerkurs, zwei HACCP-Schulungen, zwei Kurzseminare zum Thema Radikalismus und Extremismus und eine IVV-Schulung mit insgesamt rund 150 Teilnehmenden durchgeführt.

Im Rahmen der Aufgabenstellung als Aufnahmezentrum wurde ein Informationsabend für Berufswerber/innen organisiert und veranstaltet. Im Berichtsjahr war schließlich für 123 Berufswerber/innen das Aufnahmeverfahren durchzuführen.

Eine weitere Herausforderung stellte das E2a-Auswahlverfahren dar, das sowohl für Bedienstete der Justizanstalt Stein als auch für jene aus anderen Justizanstalten in der näheren und weiteren Umgebung organisiert und durchgeführt wurde.

Schließlich ist noch zu erwähnen, dass über das Ausbildungszentrum auch die Fortbildung der Bediensteten der Justizanstalt Stein administriert und dokumentiert wurde. Im Jahr 2017 waren rund 600 Fortbildungsansuchen zu bearbeiten.

Ausbildungs- und Aufnahmezentrum Graz-Karlau

Das Ausbildungs- und Aufnahmezentrum Graz-Karlau kann über die von der Strafvollzugsakademie, Abteilung Grundausbildung bereits dargestellten Lehrveranstaltungen hinaus einen Rückblick mit zahlreichen weiteren Veranstaltungen und Maßnahmen skizzieren.

Das Ausbildungszentrum war im Berichtsjahr ein sehr gefragter Standort für die Schieß- und Einsatztrainer/innenausbildung sowie die Einsatzgruppengrundausbildung. Zu erwähnen ist auch die Spartentrainer/innenausbildung, womit die kurzen Ausbildungslehrgänge abgerundet wurden.

Über das Jahr erforderten auch Verfahren für die Auswahl von Berufsanfängern/innen, Verfahren für die Zulassung zur E2a-Grundausbildung und Lehrlingsauswahlverfahren einiges an Organisations- und Durchführungsaufwand.

Neben diesen Herausforderungen waren auch 20 E2b-Berufsanfänger/innen und sechs Richteramtsanwärter/innen in ihren praktischen Ausbildungsteilen zu unterstützen und zu betreuen.

Das Ausbildungszentrum hat darüber hinaus 187 Veranstaltungen (Seminare, Besprechungen, Prüfungen, Klausuren, Führungen usw.) organisiert und in vielen Fällen auch die Durchführung unterstützt und betreut.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde das Berufsbild der Justizwache auf der BeST Graz, der Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung, präsentiert und die Justizwache professionell vertreten.

Abschließend ist noch zu erwähnen, dass über das Ausbildungszentrum das Mentoring der Justizanstalt Graz-Karlau organisiert und betreut wurde. Überdies wird auch die Fortbildung aller Bediensteten der Justizanstalt über regelmäßige Personalentwicklungsbesprechungen organisiert, administriert und dokumentiert. In diesem Zusammenhang waren mehr als 500 Fortbildungsansuchen zu bearbeiten.

3. ABTEILUNG FORTBILDUNG

LEISTUNGSZAHLEN 2017

Im Berichtsjahr führten wir **294** Veranstaltungen mit **4695** Teilnahmen und insgesamt **10.304,5** Teilnehmer/innentagen durch.

Die hier dargestellten Teilnahmen verteilten sich in absoluten Zahlen auf insgesamt **2.280** Mitarbeiter/innen aller Dienststellen des Strafvollzugs (einschließlich Justizbetreuungsagentur und Generaldirektion). Demnach nahmen rund **58 %** der Bediensteten (Personalstand: 3.916 exklusive JBA und GD) an Fortbildungsveranstaltungen teil. Rein statistisch betrachtet kamen daher auf eine/n (zur Fortbildung entsandten) Mitarbeiter/in **4,5** Fortbildungstage.

Im Vergleich mit den Vorjahren zeigt sich wieder eine kleine Steigerung an Angeboten; insgesamt unterliegen die Zahlen jedoch keinen auffälligen oder besonders zu hinterfragenden Schwankungen.

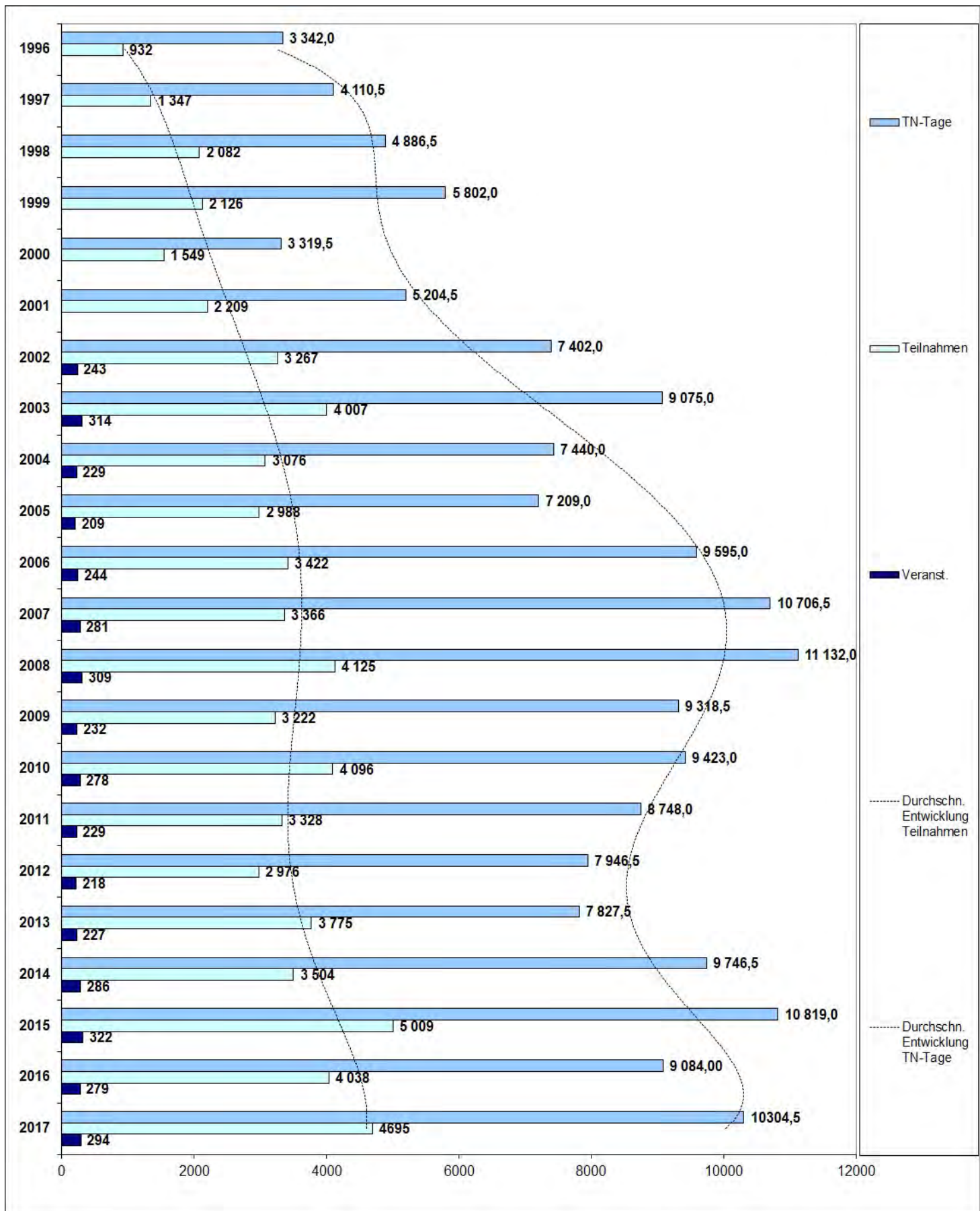
Unter Berücksichtigung des hier ausgewiesenen Personalstandes des Strafvollzuges, der gegenüber dem Vorjahr eine geringe Steigerung aufweist (Personalstand 2016: 3.896), ist der Anstieg an zu Fortbildungsmaßnahmen entsandten Bediensteten auf einem konstanten Level angelangt. (58% 2015, 60% 2016, **58% 2017**). Ausgewählte Themenkomplexe besonderer Bedeutsamkeit in Form von verpflichtenden Kurzschulungen vorzusehen, hat sich als gangbarer Weg etabliert.

***Walter Kriebaum, Oberst
Leiter der Abteilung Fortbildung***

Anbei ein Überblick zur Verteilung der Veranstaltungen nach Arbeitsfeldern und Schwerpunkten des Jahres 2017 (zum Vergleich das Jahr 2016):

Arbeitsfelder (Programmschwerpunkte)	Kj. 2017	Kj. 2016
Vollzugsgestaltung	11	18
Maßnahmenvollzug	08	12
Technik und Sicherheit	14	20
Interdisziplinäre Behandlung und Betreuung	15	21
Wirtschaftliches Handeln	05	03
Führung und Steuerung	16	11
Bildungskompetenz	02	09
Informationstechnologie	49	32
Mentale und körperliche Gesundheit, Reflexion des Arbeitsplatzes	08	08
Beratungsleistungen (OE-Prozesse)	17	08
Persönliche/Arbeitsplatzbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten	43	22
Rechtsanwendungen	34	46
Qualifizierungen, Follow ups und Auswahlseminare	33	28
Projekte und Indoormodule	39	41
Summe:	294	279

3.1. ÜBERBLICK ÜBER DIE FORTBILDUNGSENTWICKLUNGEN 1996 – 2017



Wie oftmals in unseren Berichten ausgeführt, unterlagen die Veranstaltungszahlen und Teilnahmen bzw. Teilnahmetage in den letzten Jahren eher geringen Schwankungen und hatten sich den budgetären Möglichkeiten der Strafvollzugsakademie, den dienstlichen Gegebenheiten der Dienststellen (verkräftbare Abwesenheiten der Mitarbeiter/innen) und den zu schließenden Qualifikationslücken entsprechend angepasst. Nunmehr stabilisieren sich die Zahlen und Veranstaltungen durchwegs auf einem sehr hohen Leistungs- und Angebotsniveau, welches die Abteilung Fortbildung von Jahr zu Jahr sehr nahe an die Grenzen des Leistbaren führt. Gründe für die Vielzahl an Veranstaltungen finden sich, wie bereits in vorjährigen Beobachtung festgehalten, in aktuellen (auch) gesellschaftspolitischen Entwicklungen und Maßnahmen, in der Durchführung und Begleitung von Projekten oder in der Einrichtung von unterschiedlichen „Expertengruppen“ zur Bearbeitung von herausfordernden Inhalten.

3.2. SONSTIGE LEISTUNGEN UND PROJEKTE

Seit vielen Jahren unverändert unterstützen wir Kollegen/innen aus dem Bereich Gerichtsvollziehung und bereiten diese im Rahmen des „Handlungstrainings“ auf unterschiedliche Herausforderungen ihres Berufsalltags vor. Diese gut besuchten Veranstaltungen werden, in bewährter Weise, von unseren engagierten Einsatztrainern/innen betreut.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 10 Teamassistenzschulungen in der Strafvollzugsakademie für Vertragsbedienstete der Oberlandesgerichte und Staatsanwaltschaften abgehalten. 160 Bedienstete wurden von vier Trainerteams in den Modulen „Strafvollzug in Österreich“ sowie einem Experten in „Interkultureller Kommunikation“ unterwiesen.

Einen Höhepunkt stellten die „**6. Universitären Strafvollzugstage**“ in Graz dar, die in gewohnt professioneller Weise, gemeinsam mit den Verantwortlichen in der Generaldirektion, ausgerichtet werden konnten. Die Unitage hatten „Rechte und Pflichten im Vollzug – im Spannungsfeld zwischen Insassen und Bediensteten“ zum Inhalt.

Für das Jahr 2018 stehen wieder die „**Stodertaler Forensiktage**“ in Hinterstoder im Mittelpunkt der wissenschaftlich orientierten Angebote. Diese werden sich mit dem Thema „Sexualstraftäter: Monster oder Durchschnittsbürger“ auseinandersetzen. Die nächsten „Forensiktage“ werden im Zeitraum **11. bis 12. Oktober 2018** veranstaltet: **„save the date“!**

Das Kalenderjahr 2017 war auch weiterhin von intensiven gemeinsamen Entwicklungsarbeiten (Abteilungen Grundausbildung und Fortbildung) zu den Reformbemühungen in der E2a-Grundausbildung geprägt.

Daneben führten wir mit einer Vielzahl an unterstützenden Kräften das „**E2a-Auswahlverfahren 2017**“ durch. Bundesweit stellten sich mehr als 500 Bewerber/innen der Herausforderung; etwas weniger als die Hälfte schlossen das Verfahren erfolgreich ab. Wir dürfen sogleich die Gelegenheit nutzen, uns bei jenen Kolleginnen zu bedanken, die uns im Rahmen der Durchführung eine wertvolle Unterstützung waren!

Technisch abgeschlossen stellte sich eine Entwicklung mit der Bezeichnung „**WSS-Wissensserver Strafvollzug**“ dar. Die Idee ist dabei jene, dass allen Usern der Strafvollzugsverwaltung, von jedem PC aus, an jedem Standort (ob dienstlich oder privat) sämtliche Lehr- und Lernunterlagen sowie mögliche Seminarunterlagen als Download oder zur Einsicht zur Verfügung gestellt werden. Diese Applikation ist in das „Portal Justiz“ eingebunden und ist mit den Berechtigungen der User verknüpft. Derart können alle Bediensteten die für sie erforderlichen und/oder nützlichen Dateien, Präsentationen, Handouts, Lehrunterlagen etc. suchen, ansehen und/oder downloaden. Je nach Berechtigung können dabei zB Lehrbeauftragte und/oder Seminarleiter/innen auch Unterlagen suchen, einsehen und herunterladen, die für die restlichen User nicht ersichtlich sind. Dzt. arbeiten wir daran, die Plattform zu befüllen und ausreichend zu testen. Mit einer Veröffentlichung und damit Nutzbarmachung für die Bediensteten rechnen wir in der ersten Jahreshälfte 2018.

Ein weiteres Entwicklungsprojekt, das sich aktuell in der technischen Umsetzungsphase befindet, wird mit einer Applikation „**Lernzielkontrolle**“ (ähnlich einem LMS – Learning Management System) realisiert, mit dessen Hilfe künftig zB Zwischen-

und/oder Teilprüfungen für ausgewählte Lehrgegenstände in den Grundausbildungslerngängen (aller Verwendungsgruppen) in elektronischer Form, ausgeführt als Multiple-Choice-Testungen, erfolgen können. Hierzu wird eine Applikation geschaffen, die von allen Schulstandorten aus gesteuert werden kann, um künftig bestimmte Prüfungen oder Lernzielkontrollen durchführen zu können. Damit wird auch ein wichtiger Beitrag hinsichtlich Effizienz (von Prüfungen), Vergleichbarkeit (von Prüfungen), Objektivität (für den Einzelnen) und Entlastung (für zB Prüfungssenate) geleistet. Die tatsächliche und erstmalige Abnahme von (Teil-)Prüfungen mit dem Lernzielkontrollsystem ist für das letzte Jahresdrittel 2018 geplant.

Das im Vorjahresbericht erwähnte Konzept „**Prüfungsdidaktik**“ musste zurückgestellt werden, um anderen, dringlicheren Anforderungen gerecht zu werden. Wir meinen: „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ und werden diese Herausforderung auch weiter im Auge behalten.

Insgesamt sind wir überzeugt davon, in all unseren Aktivitäten bedeutende und wichtige Schritte gesetzt zu haben und hoffen auch weiterhin auf die tatkräftige Unterstützung und Mithilfe von unseren Kollegen/innen und Vorgesetzten, um die heranstehenden Herausforderungen bewältigen zu können.

3.3. CISM-BETREUUNGEN

Von unseren 51 aktiven CISM¹-Betreuer/innen wurden im Kalenderjahr 2017 insgesamt **95** Gespräche in unterschiedlichen Anlassfällen geführt und **76** Bedienstete betreut.

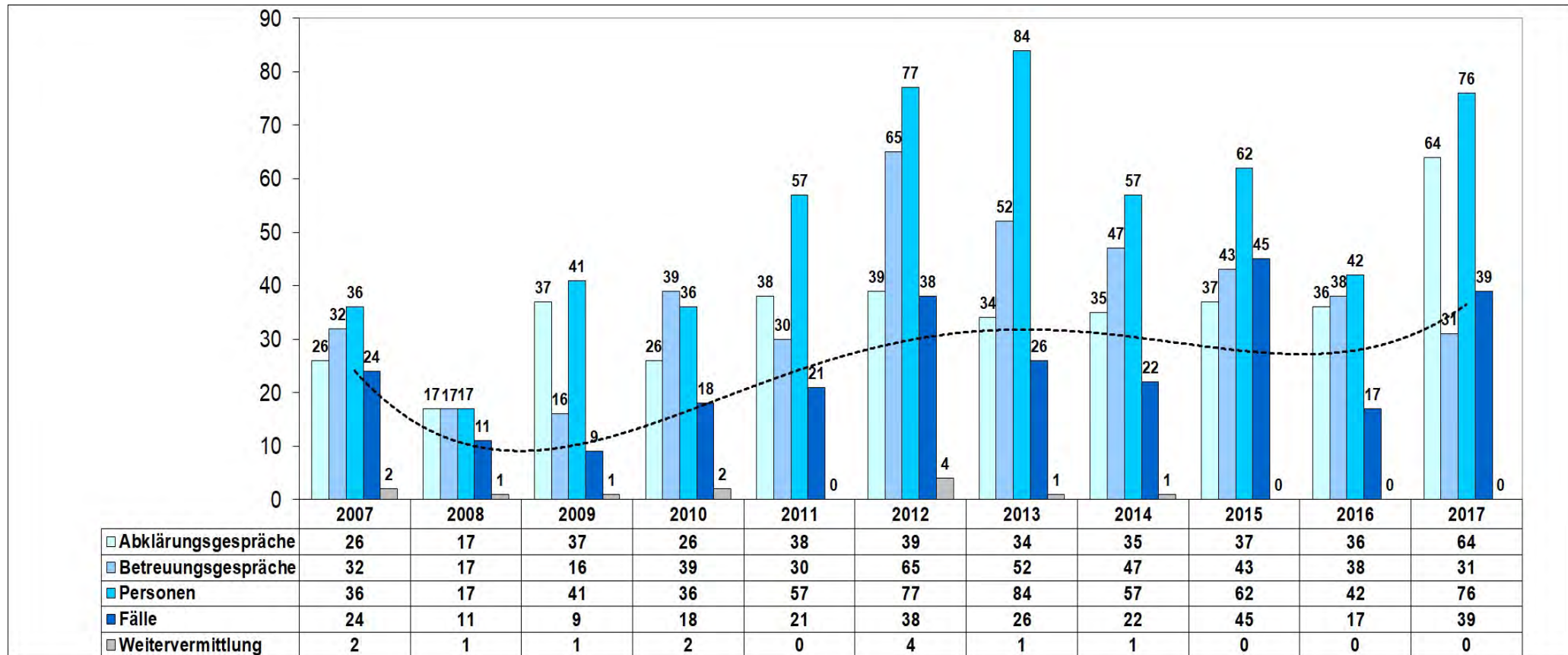
Noch im Dezember 2017 startete eine Qualifizierung für insgesamt 17 Kollegen/innen, die ab dem zweiten Quartal 2018 als zertifizierte Peers den Mitarbeiter/innen im Anlassfall zur Seite stehen werden.

Unsere speziell für dieses Interventionsmodell zertifizierten Kollegen/innen leisten seit vielen Jahren einen eher wenig beachteten, umso wertvolleren Beitrag zur Milderung individueller Stressreaktionen nach potentiell traumatisierenden Ereignissen und damit

¹ CISM (Critical Incident Stress Management)

zur Erhaltung der beruflichen und außerberuflichen Leistungsfähigkeit. Wir wissen, dass wir mit diesem Angebot den unmittelbar Betroffenen und damit auch ihren Dienststellen eine wichtige Hilfestellung in außergewöhnlichen Situationen sein können. Umso mehr sei dem engagierten Betreuungsteam an dieser Stelle unser ausdrücklicher Dank ausgesprochen.

Nachstehende Grafik vermittelt einen guten Eindruck über die Inanspruchnahme des Modells durch Betroffene:



4. (NICHTSYSTEMISIERTE) Abteilung „IT-Services“

Die nach wie vor nichtsystemisierte Abteilung „IT-Services“ hatte mit ihren drei auf Basis Dienstzuteilung Beschäftigten ein sowohl qualitativ als auch quantitativ sehr umfangreiches Pensum zu erfüllen.

In Erledigung der grundsätzlich gestellten Aufgaben und Anforderungen des 1st-level-Supports, wurden neben zahlreichen telefonisch und per E-Mail eingegangenen Anfragen und Fehlermeldungen etwa **7.000 SAL-Meldungen** (Störung-Anfrage-Leistungsanforderungen) und insgesamt etwas mehr als **400** teils sehr umfangreiche und zeitintensive **statistische Auswertungen** und deren Aufbereitung für die Dienstbehörde vorgenommen.

Eine weitere große Herausforderung bestand in der Teilnahme und fallweisen Leitung von zahlreichen Projekten und Arbeitsgruppen. In diesem Zusammenhang ist besonders erwähnenswert, dass die Vorbereitungsarbeiten zum Rollout der ersten Module des **Elektronischen Vollzugsmanagements (eVM)** abgeschlossen werden konnten. Diese moderne Applikation wird in den kommenden Arbeitsperioden Schritt für Schritt die in die Jahre gekommene „Integrierte Vollzugsverwaltung“ ersetzen. Hierbei war es notwendig, grundsätzliche administrative Veränderungen sowohl in den bestehenden als auch neu in Betrieb genommenen Anwendungen zur Verwaltung der Benutzer und deren Berechtigungen - in den jeweiligen Applikationen - vorzunehmen.

Dem ersten Teilbereich des Großprojekts „Justiz 3.0“ vom September 2016 folgend („interner elektronischer Rechtsverkehr“) wurde das Antragsregister zum elektronisch überwachten Hausarrest und die Verwaltung der Insassenbilder in Produktion gesetzt sowie das elektronische Beschwerderegister in die Projektphase (Testphase im BMVRDJ und drei ausgewählten Justizanstalten) übergeleitet.

Letztlich wurde mit federführender Unterstützung der Abteilung Fortbildung die Organisation von **49** strafvollzugsspezifischen EDV-Schulungsveranstaltungen verwirklicht. Zum Teil wurden Vortragsleistungen dafür auch durch Mitarbeiter der Abteilung „IT-Services“ erbracht.

All diese Leistungen und künftige Vorhaben können nur mit tatkräftiger Mitarbeit und Unterstützung unserer User und unserer Dienstvorgesetzten erfolgen, weshalb wir auch weiterhin auf eine ausgezeichnete Kooperation hoffen und zählen. Für die kommenden Jahre erwarten wir uns in Zusammenarbeit mit den Programmierteams des Strafvollzugs im Bundesrechenzentrum weiterhin bestmögliche und praxisbezogene Umsetzungen von Anforderungen, die uns den Alltag erleichtern mögen.

5. INTERNATIONALE NETZWERKE UND KOOPERATIONEN

Im Juni 2017 fand in Lilleström, Norwegen, eine Konferenz des Europarates zum Thema "Staff Recruitment, Training and Development in the 21st Century" statt, an der auf Wunsch der Dienstbehörde ein Vertreter der Strafvollzugsakademie teilgenommen hat.

Im Rahmen eines Workshops wurde die Strafvollzugsakademie vorgestellt und das Aufnahmeverfahren JANUS skizziert. Ein wesentliches Resümee der Veranstaltung bestand darin, dass die komplexer werdenden Herausforderungen der Arbeit im Gefängnis entsprechende Qualifikationen des Gefängnispersonals auf allen Hierarchieebenen erfordern. Zudem sollten europaweit vergleichbare Ausbildungsstandards entwickelt werden.

Vom 15. bis zum 18. August 2017 nahmen Vertreter der Strafvollzugsakademie am jährlichen Arbeitstreffen der Justizvollzugsschulen von Deutschland, der Schweiz und Österreich in Straubing/Bayern teil.

Das Arbeitstreffen wurde von der Leiterin der Justizvollzugsakademie Straubing und ihrem Stellvertreter organisiert und beinhaltete Themenschwerpunkte zu Salafismus und Terrorismus: Umgang mit Tätern und Gefährdern im bayerischen Justizvollzug, zum dualen Ausbildungskonzept des bayerischen Justizvollzugs und der dortigen Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote für Bedienstete des bayerischen Justizvollzugs sowie eine Vorstellung der Ausbildung und den Einsatz von Drogenspürhunden. Den Abschluss bildete eine Vorführung der Dienstwaffen der JVA Straubing mit anschließender Führung durch die neu erbaute Einrichtung für die Sicherungsverwahrung auf dem Gelände der JVA Straubing.

Im September 2017 fand in der Schweiz die jährliche Konferenz der europäischen Strafvollzugsakademien (EPTA) statt, an der ebenso ein Vertreter der Strafvollzugsakademie teilnahm.

Die Konferenzbeiträge befassten sich mit der Thematik zur Aus- und Fortbildung von Führungskräften. Die österreichische Präsentation stellte die E1-Grundausbildung, insbesondere die einmonatige Praxis in einem Betrieb der freien Wirtschaft, vor. Sie fand viel positive Beachtung und reges Interesse, da sie im europäischen Bereich offenbar einzigartig ist. Gemessen an den Konferenzbeiträgen anderer Länder kann

davon ausgegangen werden, dass sich die österreichische Aus- und Fortbildung von Führungskräften auf der Höhe der Zeit befindet und keine Konkurrenz zu scheuen braucht.

6. ANHANG

Im abschließenden Teil unseres Berichtes erfassen wir die aktuelle Verteilung der Teilnahmen an Fortbildungs- und Entwicklungsveranstaltungen und auch die Summe der geleisteten Seminarleiter/innen- und Lehrbeauftragtenstunden, verteilt auf die einzelnen Justizanstalten. Wir wollen damit Unterstützung bieten für Überlegungen, Planungen und Strategien in der Personalentwicklung in den einzelnen Dienststellen. In diesem wichtigen Managementfeld steht die zentrale Fragestellung im Vordergrund:

„Wer wird warum und mit welchem Ziel zu welcher Qualifizierung entsendet?“

Wir bemühen uns, die Belastung der Justizanstalten, die für sie durch die Tätigkeit „ihrer“ SLB entsteht, möglichst gleichmäßig zu verteilen. Dies wird jedoch aus verschiedenen Gründen, wie zB der geographischen Lage einzelner Justizanstalten, nur bedingt möglich sein.

Wir danken bei dieser Gelegenheit wiederholt allen Personen, die uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben in unterschiedlichsten Formen unterstützen, uns mit ihrem Wissen und Engagement zur Seite stehen und unsere Arbeit mit Wertschätzung und Anerkennung würdigen.

Das Leitungsteam, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Strafvollzugsakademie

6.1. Anzahl der Bediensteten, die an Veranstaltungen der STAK, Abteilung Fortbildung, im Berichtsjahr 2017 teilgenommen haben, bezogen auf den Personalstand

Justizanstalt	Personalstand	Teilnehmer	% des Personalstandes
Wr. Jugendgerichtshilfe	15	12	80,00%
JA Wels	65	51	78,46%
JA Schwarzau	87	66	75,86%
JA Wien-Favoriten	69	46	66,67%
JA St.Pölten	103	66	64,08%
JA Graz-Jakomini	193	119	61,66%
JA Krems	67	39	58,21%
JA Feldkirch	74	43	58,11%
JA Göllersdorf	140	78	55,71%
JA Salzburg	97	52	53,61%
JA Linz	167	87	52,10%
JA Stein	350	175	50,00%
JA Wien-Mittersteig	113	56	49,56%
JA Korneuburg	102	50	49,02%
JA Hirtenberg	157	76	48,41%
JA Innsbruck	180	82	45,56%
JA Garsten	174	79	45,40%
JA Eisenstadt	74	33	44,59%
JA Gerasdorf	92	40	43,48%
JA Sonnberg	125	54	43,20%
JA Graz-Karlau	239	103	43,10%
JA Ried	56	24	42,86%
JA Suben	104	44	42,31%
JA Wien-Simmering	186	78	41,94%
JA Klagenfurt	146	59	40,41%
JA Wien-Josefstadt	555	213	38,38%
JA Leoben	81	31	38,27%
JA Wr.Neustadt	92	31	33,70%
	3 .903,00	1. 887,00	51,59%

6.2. Anzahl der Teilnehmer/innentage, die in Veranstaltungen der STAK, Abteilung Fortbildung, im Berichtsjahr 2017 absolviert wurden, bezogen auf den Personalstand

Justizanstalt	Personalstand	Teilnehmertage	TNT/ Personalstand
JA Eisenstadt	74	124	1,68
JA Stein	350	632,5	1,81
JA Wr.Neustadt	92	170	1,85
JA Suben	104	196	1,88
JA Graz-Jakomini	193	371	1,92
JA Wien-Josefstadt	555	1078	1,94
JA Innsbruck	180	359	1,99
JA Wien-Simmering	186	371	1,99
JA Ried	56	112,5	2,01
JA Klagenfurt	146	309	2,12
JA Leoben	81	185	2,28
JA Garsten	174	401,5	2,31
JA Hirtenberg	157	368	2,34
JA Graz-Karlau	239	578	2,42
JA Linz	167	406	2,43
JA Korneuburg	102	252,5	2,48
JA Schwarzau	87	219	2,52
JA St.Pölten	103	268	2,60
JA Sonnberg	125	333	2,66
JA Göllersdorf	140	376,5	2,69
JA Gerasdorf	92	262	2,85
JA Wien-Mittersteig	113	324,5	2,87
JA Wels	65	205,5	3,16
JA Feldkirch	74	246	3,32
JA Salzburg	97	326,5	3,37
JA Wien-Favoriten	69	233,5	3,38
JA Krems	67	229	3,42
Strafvollzugsakademie	13	72	5,54
Wr. Jugendgerichtshilfe	15	100	6,67
	3. 916,00	9. 109,50	2,71

6.3. Geleistete Stunden der Seminarleiter/innen und Lehrbeauftragten der STAK, je Justizanstalt, im Berichtsjahr 2017, bezogen auf den Personalstand

Justizanstalt	Personalstand	SLB Stunden	Stunden/pro Mitarbeiter
JA Graz-Karlau	239	1754,00	7,34
JA Linz	167	1209,00	7,24
JA Hirtenberg	157	1060,00	6,75
JA Salzburg	97	585,00	6,03
Wr. Jugendgerichtshilfe	15	76,00	5,07
JA Korneuburg	102	474,00	4,65
JA Stein	350	1427,50	4,08
JA Wien-Josefstadt	555	1584,30	2,85
JA Eisenstadt	74	195,00	2,64
JA Garsten	174	453,00	2,60
JA Innsbruck	180	461,50	2,56
JA Wien-Mittersteig	113	284,50	2,52
JA Göllersdorf	140	335,50	2,40
JA Ried	56	108,00	1,93
JA Wien-Favoriten	69	131,50	1,91
JA Wels	65	122,00	1,88
JA Klagenfurt	146	264,50	1,81
JA Gerasdorf	92	138,00	1,50
JA Sonnberg	125	186,50	1,49
JA Leoben	81	114,00	1,41
JA Graz-Jakomini	193	263,50	1,37
JA Wien-Simmering	186	248,50	1,34
JA Suben	104	108,50	1,04
JA Krems	67	66,00	0,99
JA Wr. Neustadt	92	40,00	0,43
JA St. Pölten	103	40,00	0,39
JA Feldkirch	74	23,00	0,31
JA Schwarzau	87	14,00	0,16
	3. 903,00	11 .767,30	2,67

Der vorliegende Jahresbericht wurde im Zusammenwirken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Strafvollzugsakademie erstellt.